

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 8. Jul 1837.

I.

Anwesenheit

Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen
und der Kronprinzessin von Preußen in Halle.

Freitags am 30. Juni hatte unsre Stadt das Glück,
Ihre Königlichen Hoheiten den Kronprinzen und
Höchstseffen Gemahlin in ihren Mauern zu besitzen.
Höchstieselben nahmen, auf einer Reise nach dem
Bade Kissingen begriffen, Ihr Absteigequartier im
Gasthose zum Kronprinzen, woselbst Höchstsie die Auf-
wartung der Chefs sämmtlicher Civil- und Militair-
behörden anzunehmen geruheten. Während des Abend-
mahls gestatteten Ihre Königlichen Hoheiten den Stu-
direnden der Univerſität, Höchsthnen ein freudiges
Lebehoch, in wohlgeordnetem Zuge unter glänzender
Fackelbeleuchtung darzubringen, und genehmigten un-
ter den huldreichsten Aeußerungen die Versicherung der
Gesinnungen unwandelbarer Treue und Anhänglich-
keit, welche eine besondere Deputation Höchsthnen
auszudrücken die Ehre hatte. Am darauf folgenden
Morgen nahmen Seine Königliche Hoheit der Kron-
prinz, begleitet von dem Regierungspräsidenten Herrn
von Meding aus Merseburg und dem außerordent-
lichen

XXXVIII. Jahrg.

(28)

lichen



lichen Regierungsbevollmächtigten Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Delbrück, das Universitätsgebäude in Jugenschein, und so betrat zum erstenmal ein Prinz unseres durchlauchtigsten Fürstenhauses die Räume, welche die großartige Liberalität Seiner Majestät des Königs der Pflege der Wissenschaft begründet. Seine Königliche Hoheit, empfangen an den Stufen des Eingangs und aufs ehrerbietigste begrüßt von dem zeitigen Prorector der Universität, dem Universitätsrichter und den Decanen der vier Facultäten, verhehlten nicht den überraschenden Gesamteindruck, welchen die Anlage und Ausführung des Baues auf Höchstdieselben machten, und sprachen Sich wiederholt auch über die Anordnung des Einzelnen aufs beifälligste aus. Nachdem Seine Königliche Hoheit alle baulichen Verhältnisse mit Kennerauge durchmustert, schieden Höchstdieselben von Umgebungen, in denen gewiß nicht weniger als diese selbst die ehrfurchtsvolle Scheu der zahlreich versammelten studirenden Jugend aufs erfreulichste angesprochen hatte. Unmittelbar darauf verließ das erhabene Fürstenpaar eine Stadt, die sich stets gerühmt hat, in den ersten Reihen zu stehen, wo die treuesten Unterthanen unseres Königlichen Herrn und Dessen durchlauchtigster Familie genannt werden.

II.

Ueber das neue Theater in Halle.

(Fortsetzung.)

Un ausdrucksvoller Komik sowohl als wirklicher Gesangsfertigkeit übertrifft sie jedoch die Mad. Schneider, die daher in dieser Sache, in der Oper wie im Schauspiel, mehr beschäftigt werden sollte, wie sie uns schon aus den wenigen und unbedeutenden Nebenrollen, die sie hier gegeben, erwiesen hat. Aus Ge-

fals

fälligkeit, um die Darstellung der Zauberflöte möglich zu machen, übernahm sie auch die Parthie der Königin der Nacht, die sie mit ihrer freilich schon altersschwachen, aber noch immer die hiezu erforderliche, seltene Höhe zeigenden Stimme, und schulgerechtem Vortrag durchführte, weshalb ihr auch, mit billiger Berücksichtigung obiger Umstände, allgemeiner Beifall zu Theil ward.

Fräulein Leonhard gab uns mit ihrem (unter den heutigen Bühnenkünstlern leider immer seltener werdenden) erfinderischen und schaffenden Spiel, wodurch das Genie sich vom bloßen Talent vornehmlich unterscheidet, die reizendste Papagena und Preciosa, welche ihr deshalb auch, obgleich sie keine Sängerin ist, mit dem vollsten Rechte zukommen, da sie ungleich mehr Spiel- als Singparthieen sind, zu denen sie eigentlich gar nicht einmal gerechnet werden können. Der Vorwurf, den ihr ein sogenannter Theaterkritiker im hiesigen Courier darüber machte, daß sie die Arie „Einsam bin ich, nicht alleine zc.“ nicht selbst sang, sondern von einer wirklichen Sängerin (Fräul. Hagedorn) hinter der Scene vortragen ließ, war daher ein sehr absurder, und um so mehr, als dies auch auf den (ihm freilich unbekannt) größten Theatern, eben weil bei der Darstellung der Preciosa Alles auf das Spiel ankommt, bekanntlich oft geschieht.

Die Chöre können zwar bei dieser Oper, als der einer kleineren und reisenden Bühne, natürlich nicht so zahlreiche, starke und effektvolle sein, wie bei der einer großen und stehenden. Indessen sind sie doch durch die Herren Bethmann, Bartels, Eberius, Findeisen, Friedrich, Götz, Jacobi, Klemann, Knauth, Luin, Schneider, Schubert, Walter, und die Damen: Fräulein Bethmann, Mad. Herrmann, Fräul. Haack, Fräul. Müller und Mad. Schneider (welche auch die nöthigen Aushülfsparthieen geben) verhältniß-

* * *

mäßig

mäßig genügend besetzt, wohl einstudirt und daher gut zusammen gehend.

Bereits abgegangen von diesem Opernpersonal sind hier der sehr brave Musikdirector Herr Thiem (an dessen Stelle nun Hr. Stade aus Halle gekommen ist) und dessen Gattin, die wir in den Parthieen der weißen Dame, Waller in der Rückkehr ins Dörfchen, Susanne im Figaro, Donna Elvira im Don Juan, Pamela im Fra Diavolo und Eudoria im Vestocq, als eine Sängerin von hübscher jugendlicher Gestalt, aber noch gar zu dürftigem Spiel, und einer starken biegsamen und umfangreichen, nur in der Höhe etwas schlechenden Stimme, die auch, bis auf noch mangelhafte Intonation und Coloratur, schon durch eine gute Methode gebildet ist, kennen lernten; und Herr Bartsch, der, wie er uns schon durch seine wenigen Leistungen des Capulet in Bellini's Romeo, Gaveston in der weißen Dame, Antonio im Figaro und Wahlmann im Fest der Handwerker erwiesen hat, ein durch Organ, Vortrag und Spiel gleich wackerer Basssänger ist.

Ein großes Verdienst hat sich Hr. Director Bethmann um unser kunstliebendes Publikum durch seine Bewirkung eines ungleich stärkeren und bessern Orchesters, als wir bisher gehabt, erworben. Besonders auch dadurch, daß er unsern trefflichen Herrn Musikdirector Schmidt vermocht hat, mit seiner allgemein bekannten Virtuosität als wahrhaft erster Violonist, daran Theil zu nehmen. Unsere Hoffnung aber, bei dieser Gelegenheit auch seine als talentvolle Sängerin so ausgezeichnete, schöne Gattin (die, weil sie früher bekanntlich eine Zierde der Concerte des Kunstinstituts Felix meritis in Amsterdam war, der ignorante Raïsonneur Laube, als er noch die Zeitung für die elegante Welt redigirte, einmal darin, komisch genug, zu einer „vormaligen Madame Felix meritis“ machte), auf unserer neuen Bühne zu hören, ist leider nicht in Erfüllung gegangen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chro:



Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Jun. Jul 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Mai des Schauspielers Göge S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1067.) — Den 21. des Kaufmanns Dalchow T., Pauline Sophie Louise. (Nr. 723.) — Den 13. Jun des Bäckermeisters Kleinschmidt Zwillingekinder, Ernst August Friedrich Wilhelm und Johanne Marie Adolphine Bertha. (Nr. 1358.)

Ulrichsparochie: Den 7. Jun des Dienstknechts Swarg T., Johanne Rosine. (Nr. 1652.)

Morixparochie: Den 7. Jun des Maurers Müller S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 533.) — Des Wehlhändlers Harrig Tochter, Marie Friederike Auguste. (Nr. 714.) — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 2065.) — Den 17. des Salzsieders Moriz Tochter, Henriette Friederike. (Nr. 2083.) — Den 18. des Fischlermeisters Frick T., Johanne Christiane Caroline. (Nr. 702.) — Den 20. des Buchbindermeisters Hanson Sohn, Friedrich August Max. (Nr. 498.) — Den 25. eine unehel. T. — Den 28. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 26. Jun eine uneheliche Tochter.

Neumarkt: Den 12. Jun des Musikus Herdegen S., Otto Rudolph Theodor. (Nr. 1110.)

Glauchau: Den 7. Mai des Factors der Zuckersiederei Ottermann S., Rudolph. (Nr. 1994.) — Den 10. Jun des electricischen Arztes Hermann S., Maximilian Joseph. (Nr. 1921.) — Den 11. des Schuhmachermeisters Böhme S., Eduard Wilhelm Gustav. (Nr. 1717.) — Den 21. des Buchdruckers Steitz S., Georg Simon Louis. (Nr. 1684.)

b) Ge-



b) **Betrauete.**

Ulrichsparochie: Den 2. Jul der Dienstknecht Zwarg mit W. A. Kohlefleisch. — Den 3. der Kaufmann Rudolph mit J. W. Lehmann.

Domkirche: Den 27. Jun der Strumpfwirkermeister Wolf mit J. A. C. Ludwig.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 28. Jun des Strumpfwirker's Schumann Wittwe, alt 70 J. 11 M. Altersschwäche. — Den 2. Jul der Tischlergeselle Sander aus Stolberg, alt 26 J. Lungensucht.

Ulrichsparochie: Den 29. Jun des Schuhmachers Ohme Sohn, Gottlob Gustav, alt 2 J. 11 M. Krämpfe. — Den 30. des Korbmachermeisters Pernsch S., Carl Friedrich Hermann, alt 9 M. Krämpfe. — Der Böttchermeister Augustin, alt 66 J. Unterleibs-entzündung. — Den 1. Jul des Postillons Pleßke E., Marie Christiane Auguste, alt 1 J. 3 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 26. Jun des Täschners Heinzmann E., Marie Christiane Auguste, alt 11 M. 2 W. 4 T. Zahnfieber.

Krankenhaus: Den 1. Jul der Handarbeiter Holzdefreund, alt 47 J. Folge eines Sturzes. — Die Dienstmagd Richter, alt 19 J. 6 M. verunglückt.

Neumarkt: Den 6. Jun des Formenstechers Petersen E., Johanne Christiane, alt 5 M. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Der Handarbeiter Fügner, alt 34 J. Nervenfieber. — Den 30. die Altmosen Genossin Christiane Dukerow, alt 68 J. Altersschwäche.

~~~~~  
Berz

## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 6. Jul 1837.

|                   | Zf              | Brief             | Geld              |                    | Zf              | Brief             | Geld              |
|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| St. Schuldsch.    | 4               | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{3}{4}$ | Pomm. Pfdbbr.      | 4               | 105 $\frac{3}{8}$ | —                 |
| Pr. Engl. Ob. 30  | 4               | 100 $\frac{3}{4}$ | 100               | Kur- u. Nm. d.     | 4               | —                 | 100 $\frac{3}{8}$ |
| Pr. Sch. d. Seeh. | —               | 63 $\frac{3}{4}$  | 62 $\frac{3}{4}$  | do. do. do.        | 3 $\frac{1}{2}$ | 97 $\frac{1}{4}$  | 97 $\frac{3}{4}$  |
| Nm. Ob. m. l. C.  | 4               | —                 | 102 $\frac{3}{8}$ | Schlesische do.    | 4               | —                 | 106 $\frac{3}{8}$ |
| Nm. Int. Sch. d.  | 4               | —                 | —                 | rkfst. C. u. Zsch. | —               | —                 | —                 |
| Berl. Stadtbl.    | 4               | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{3}{4}$ | d. K. u. Nm.       | —               | 86                | —                 |
| Königsb. do.      | 4               | —                 | —                 | Goldal marco       | —               | 215               | 214               |
| Elbing. do.       | 4 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 | Neue Duk.          | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Danz. do. in Th.  | —               | 43                | —                 | Friedrichsb'or     | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 13                |
| Westpr. Pfdbbr.   | 4               | —                 | 103 $\frac{1}{2}$ | Anderer Gold-      | —               | —                 | —                 |
| Gr. H. Pos. do.   | 4               | 104               | —                 | münz. à 5thlr.     | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 13                |
| Ostpr. Pfdbbr.    | 4               | —                 | 103 $\frac{1}{2}$ | Disconto           | —               | 4 $\frac{1}{2}$   | 3 $\frac{1}{2}$   |

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 6. Jul 1837.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 10 | Egr. | — | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 13 | Egr. | 9 | Pf. |
| Roggen | 1 | „     | 3  | „    | 9 | „   | —   | 1 | „     | 5  | „    | 6 | „   |
| Gerste | — | „     | 23 | „    | 9 | „   | —   | — | „     | 25 | „    | — | „   |
| Hafer  | — | „     | 17 | „    | 6 | „   | —   | — | „     | 21 | „    | 3 | „   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Die Verbindung des neu angelegten Theils hiesigen  
Stadtgottesackers mit dem ältern Theile, so wie die  
Planirung und bestimmungsmäßige Einrichtung des Er-  
stern, erfordert mehrere Vaulichkeiten und Erdarbeiten,  
welche resp. zu 512 Thlr. 17 Egr. 3 Pf. und 272 Thlr.  
28 Egr. 9 Pf. veranschlagt sind. Wir beabsichtigen die  
Aus-

Ausführung der beiden desfalls aufgestellten Anschläge an den Mindestfordernden in Verding zu geben, und haben zu dem Ende einen Termin zur Annahme der Forderungen auf den

12ten d. M. Vormittags 11 Uhr

in unserer rathhäuslichen Kanzlei vor dem Herrn Stadtrath Kirchner anberaume, zu welchem geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Anschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen der Ausführungen sind vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserer Kanzlei einzusehen.

Halle, den 1. Juli 1837.

Der Magistrat.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. Juni c., das Baden in der Saale betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der hiesige öffentliche Badeplatz in den Pulverweiden neben dem Gasthause zur goldenen Egge von jetzt an nicht Montags, sondern

Dienstags und Donnerstags Abends von  
6 bis 7 Uhr

von dem hiesigen Königl. Hochlöblichen Füsillir Bataillon zum Baden benutzt wird, mithin in dieser Zeit von allen Civilpersonen nicht besucht werden darf.

Halle, den 5. Juli 1837.

Der Magistrat.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair Institute, incl. des Königl. Garnisonlazareths, auf den bevorstehenden Winter 18 $\frac{3}{4}$  soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden und ist hierzu ein Termin auf

den 11. Juli c.

Vormittags 11 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaume, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerkten einladen, daß der Bedarf selbst in circa 37000  
Stück

Stück Braunkohlensteinen à  $8\frac{1}{4}$  Zoll lang,  $4\frac{1}{2}$  Zoll breit und  $2\frac{1}{2}$  Zoll hoch (Rheinländisch Maas) besteht.

Halle, den 28. Juni 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Einwohner Schurwank in Abtshagen. 2) An Hrn. Pfarrer Fleischer zu Burgliebenau. 3) An Hrn. Kremer & W. zu Erfeld nebst 1 Packet S. E. 808  $4\frac{3}{4}$  Pfd. 4) An Hrn. G. W. Türk zu Dessau. 5) An den Mühlknappen Jahn zu Grabow. 6) An Hrn. Oekonom Hoffmann zu Köhnen bei Merseburg. 7) An die Wittve Früchtern zu Lübben. 8) An die Wittve Rosde zu Magdeburg. 9) An Hrn. Dr. Kahleys zu Radegast. 10) An Hrn. Oberberghauptmann v. Weltheim zu Saynerhütten bei Coblenz. 11) An Hrn. Amtsvorwalter Hücke zu Schraplau. 12) An Hrn. Musikdirector Dohlschläger zu Stettin. 13) An Hrn. Candidat Drupe zu Weissenwarte bei Tangermünde. 14) An den Musketier Carl Engelmann in Magdeburg mit 2 Thlr. Kass.-Anw.

Halle, den 4. Juli 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Ein einspänniger, leichter, wenn auch schon gebraucher Korbwagen, so wie ein Pferd als Einspänner, werden zu kaufen gesucht in Nr. 1787.

Mehrere Duzend birkene Rohrstühle, Sophaestelle, Kommoden u. s. w., so wie alle Sorten Särge sind sehr billig in meinem Magazin zu haben. Auch kann sein Bursche bei mir in die Lehre treten.

Menschner, Tischlermeister.

Rannische Straße Nr. 499.

Ganz frischer Salzhecht bei

G. Goldschmidt.

---

 Verkauf von Braugeräthen.

In dem Brauhause des hiesigen Waisenhauses sollen verschiedene noch brauchbare Braugeräthschaften öffentlich auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden, als:

- 1) Zwei Kühlschiffe à  $11\frac{1}{2}$  und 15 Fuß Durchmesser,  $1\frac{1}{2}$  Fuß Höhe, mit dazu gehörigen Untergestellen und à 4426 und 4350 Berliner Quart Inhalt;
- 2) Vier Vottiche von verschiedener Größe zu 9, 8 und 7 Fuß Durchmesser und 3 bis  $3\frac{3}{4}$  Fuß Höhe, à 4000, 3500 und 3000 Berliner Quart Inhalt, sämmtlich mit starken eisernen Reifen beschlagen;
- 3) Eine Darre nebst dazu gehörigen eisernen Röhren;
- 4) Ein kupferner Kessel 8 Fuß im Durchmesser,  $4\frac{1}{2}$  Fuß tief und 2800 Berliner Quart Inhalt. Das Gewicht beträgt ohngefähr  $12\frac{1}{2}$  Centner.

Zur Vermeidung jeglichen Mißverständnisses wird noch bemerkt, daß der Verkauf vorbemerkter Gegenstände nur deshalb Statt findet, weil die Brauerei ganz eingestellt und das Brauhaus zu einem anderweiten Zweck benützt werden soll.

Der öffentliche Verkauf ist auf den

26. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr anberaunt und wird in dem Brauhause selbst Statt finden. Liebhaber, welche sich obige Gegenstände vorher ansehen wollen, haben sich in den Tagen vom 20sten bis mit 25. Julius an den Pächter der Waisenhaus-Weierei, Herrn Amtsverwalter Köser, in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr zu wenden.

Halle, den 30. Juni 1837.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

---

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend bei  
Stengel.

---

Lehmsteine, circa 500 Stück große und gute Steine sind billig als übrig gebliebene zu verkaufen auf hiesigem Neumarkt Nr. 1253.

---

Das allhier in der Leipziger Straße sub Nr. 296 gelegene Grundstück beabsichtigt der Besitzer meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Zwecke habe ich Endesunterschiedener in Auftrag desselben einen Mietungs-Termin auf

den 13ten d. M.

Nachmittags um 2 Uhr in meiner Schreibstube anberaume, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, sich zu besagter Zeit daselbst einzufinden, und nach den in diesem Termin vorher bekannt gemachten Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Halle, den 5. Juli 1837.

Louis Supprian, Commissionair.  
Leipziger Straße Nr. 316 wohnhaft.

Wein auf hiesigem Neumarkte an der Promenade sub Nr. 1353 belegenes Wohnhaus, in welchem sich drei Stuben, zwei Kammern, Küchen, Keller, ein Laden zum Handel mit Utensilien, nebst Hof und Stallung befindet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und können 300 Thlr. zu 4 Procent zur ersten Hypothek stehen bleiben. Die Bedingungen sind im Hause selbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Das in der Nähe des Franckenplatzes belegene Haus Nr. 1728, bestehend mit zwei Seitengebäuden aus 8 Stuben, Kammern, Küche, guten trocknen Keller, Hof und Garten, soll Veränderungswegen unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber können zu jeder Zeit mit dem Besitzer in Unterhandlung treten. Halle, den 20. Juni 1837.

Auf ein ländliches Grundstück zur ersten und alleinigen Hypothek, welches schon 9 Jahre sicher steht, werden pr. Cession 300 Thlr zu  $4\frac{1}{2}$  Proc. gesucht; 900 Thlr. dergl. auf ein ländliches Grundstück,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Halle, welches hier sub hasta für 1931 Thlr. ohne Inventarium gekauft worden ist, werden zu  $4\frac{1}{2}$  Procent sogleich gesucht. Näheres bei Ernsthal.



## Etablissements = Anzeige.

Daß ich mich hier als Gürtler und Bronze-Arbeiter etablire habe, zeige ich, nebst Bekanntmachung meiner Wohnung große Märkerstraße Nr. 404 beim Horn-drechsler Staub, einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich gewiß prompt und reell zu erfüllen mich bestreben werde.

F. W. Müller.

Einem Lehrling sucht der Gürtlermeister

F. W. Müller.

Märkerstraße Nr. 404.

Fertige Damen- und Herren- Staubmäntel von ostindischem Nanquin, sehr sauber gearbeitet, fester Preis das Stück 2 $\frac{3}{4}$  Thlr. bei S. Ernsthal.

Alte römische Münzen in Silber und in Kupfer, alle Sorten andere Münzen, Silber, Gold, Perlen, ächte und unächte Treffen, getragene Herrenkleider und Spitzen kauft fortwährend Ernsthal.

Gebrauchte, gute Damastgedecke kauft

Ernsthal.

Ächte und unächte gefasste Steine in Schmuck kauft

Ernsthal.

Lange Tabakspfeifen das Stück 5 Sgr., wie auch alle Tabakspfeifen und Pfeifenköpfe und alle Artikel von Pfeifen werden um den billigsten Preis verkauft bei

F. Saatz, Schmeerstraße Nr. 718.

Von schöngehaltenen Salz- oder Wassergurken habe ich an Wiederverkäufer noch abzulassen.

C. A. Krammisch.

Ich empfang ein Commissionslager von Runkelrüben = Rohzucker und offerire solchen in Parthien billigt, auch im Einzelnen, doch nicht unter

7 Pfund für 1 Thlr. beste Gattung und

8 Pfund für 1 Thlr. zweite do.

C. Stange. Halle, Klausithor.

Die Porzelain-Auction,  
 großer Berlin Nr. 434,  
 nimmt Montags den 10ten d. M. Nachmittags  
 von 2 bis 5 Uhr wieder ihren Anfang, und wird  
 die folgenden Tage, mit Ausnahme des Sonn-  
 abends, fortgesetzt. U. W. Röfler.

Donnerstag den 13ten d. M. Nachmittags 2 Uhr  
 sollen in meinem auf dem alten Markt sub Nr. 692  
 belegenen Geschäftslocale mehrere Meubles und Haus-  
 geräthe, verschiedene männliche Kleidungsstücke, Wäsche  
 und Federbetten, öffentlich meistbietend versteigert wer-  
 den, und werden noch Sachen aller Art zu dieser Auction  
 angenommen, wozu ergebenst einlabet G. Wächter.

Ein altes, aber gut gehaltenes Forteplano ist große  
 Ulrichsstraße Nr. 34 eine Treppe hoch billig zu verkaufen.

In dem v. Näfischen Hause, Barßlauerstraße Nr.  
 90, steht die obere Etage von Michaelis ab zu vermie-  
 then, worin jetzt Herr Factor Neumann wohnt; sie  
 enthält 4 Stuben, die nöthigen Kammern, Küche u. s. w.

Die Hofrätin Kefenstein. Nr. 917.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis  
 eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, wo-  
 von 3 tapezirt sind, einer Küche und Küchensube nebst  
 Zubehör, zu vermietthen.

In meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen  
 Hause ist die obere Etage, bestehend aus zwei Stuben,  
 einer Kammer vorn heraus, nebst einer hellen Küche,  
 einem Behälter zum Feuerwerk, einen aparten kleinen  
 Hausboden, ein Kellerverschlag, eine kleine Stube und  
 Kammer hinten heraus, zu Michaelis zu vermietthen und  
 kann täglich in Augenschein genommen werden.

Gortl. Wächter.

Stuben und Kammern mit und ohne Meubles sind  
 zu vermietthen in der Schmeerstraße Nr. 718.

Saag.

## Zu vermietthen

die Parterre- und Gartenwohnung in meinem Hause  
Nr. 1730. Dr. Ruge.

Große Ulrichsstraße Nr. 8 im Hinterhause ist ein Logis nebst Werkstatt für einen Tischler oder ähnlich Geschäfttreibenden zu Michaelis zu vermietthen.

In dem Hause, kleine Steinstraße Nr. 215 neben dem Königl. Landgericht, ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu Michaelis c. zu vermietthen.

Rathhausgasse Nr. 248 ist ein Logis von mehreren Stuben von Michaelis d. J. an anderweitig zu vermietthen, und das Nähere bei dem Buchbinder Hanson in der Mannischen Straße zu erfahren.

Im Hause Nr. 266 auf dem großen Sandberge ist parterre eine tapezirte Stube nebst Kammer zu vermietthen. Auskunft ertheilt der Sequester, Calculator Reichmann, große Steinstraße Nr. 130.

Zwei freundliche Stuben nebst Kammern, eine vorn und eine hinten heraus, sind an einzelne Personen zu vermietthen, Schmeerstraße. Näheres beim Pfannenschmidt Beck Nr. 484.

Am alten Markte Nr. 494 ist die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., an eine stille Familie zu vermietthen.

Auf dem alten Markt Nr. 551 ist das Logis, welches der Hr. General v. Hoyer bewohnt, Veränderungs halber zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.  
C. Friedrich Müller. Strohhofspitze.

Eine sehr passende Wohnung für einen Stellmacher ist billig zu vermietthen bei dem Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege in Halle.

Ein geräumiges Familienlogis nebst hinlänglichen Kämisen und Stallung ist von Michaelis an im Schmohlischen Hause zu Siebichenstein zu vermietthen.

Im Werckellischen Hause Nr. 1704 Steinweg sind zu vermietthen:

- 1) im Vordergebäude die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 tapezirten Stuben, Kammern und Alkoven, einer Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, Feuerungsgelaß und Mitgenuß des Gartenvergnügens zum Promeniren;
- 2) im Gartengebäude eine Wohnung, bestehend in 4 tapezirten Stuben, Kammern, einer Küche, Speisekammer, Vorsaal, Torfstall, Mitgebrauch des Waschhauses, Bodens und Gartengenusses;
- 3) eine Scheune und Schuppen nebst Stallung;
- 4) ein Platz zum Formen der Torfsteine nebst Gerüste.

Nähere Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, große Steinstraße Nr. 130.

Im Hause Nr. 2110 Strohhoßpize sind 1 Stube mit Kammer und Feuerungsgelaß im Vordergebäude, auch 2 dergleichen im Hintergebäude zu vermietthen und das Nähere im Hause Nr. 2113 zu erfahren.

Eine Scheune, sowohl zu Niederlagen ausgebaut, als auch zu Wagenschuppen und sonstigen Zwecken brauchbar, ist im Hause große Steinstraße Nr. 130 zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt

C. A. Jacob.

Leipziger Straße in Nr. 290 ist ein Logis der 2ten Etage, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör, zu vermietthen. Louis Matthesius.

Zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sind zusammen oder einzeln zu vermietthen, Schälershof Nr. 762 nahe am Markt.

In meinem Hause auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079, ist eine freundliche Stube nebst Kammer und Bodenkammer, ein Stockwerk hoch vorn heraus, von Michaelis zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren beim Fleischermeister Wagner, Ober Leipziger Straße Nr. 1648.



Eine Sammlung gut ausgestopfter inländischer Vögel, circa 128 Stück in 17 großen Glaskästen aufgestellt, nebst 10 Säugethieren, worunter sich 2 junge Füchse mit befinden, stehen zum Verkauf. Hierauf reflectirende Liebhaber belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen an Herrn Dr. Buhle in Halle zu wenden, der die Güte haben wird, das Verzeichniß vorzulegen, und nähere Auskunft darüber zu ertheilen, da der Besitzer der Sammlung nicht in Halle wohnt.

Der ehrliche Finder eines seit einigen Tagen verlorenen goldnen Damen-Siegelringes, worin sich der Name befindet, wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Schmeerstraße Nr. 462.

Zu der 1sten Klasse 76ster Lotterie, welche am 20sten d. M. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertellose zu dem bekannten Planpreise zu bekommen beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. S.

#### Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß derselbe von mir sofort wieder ertheilt wird. Um ein gütiges Vertrauen bittet

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.  
Große Steinstraße Nr. 176.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, das gut waschen und etwas kochen kann, findet zu Michaelis einen Dienst, Domplatz Nr. 1034.

Nächsten Sonntag ist von früh 7 Uhr an wieder warmer Speckkuchen und Mandellkuchen zu haben in Wilkens Garten, Leipziger Vorstadt.

Sonntag den 9. Juli soll bei mir ein Schwein ausgegelt und zugleich eine freie Nacht mit Trompeten und Pauken gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Vchse  
an dem Oberglauchaischen Thor.

Sonntag den 9. Juli findet bei mir Tanzvergügen statt, wozu ich ergebenst einlade.

G. C. Bieler in Trotha.